

Telefonandacht für den Dekanats-Adventskalender,

1. Advent, 29.11.2020

Gott und herzlich willkommen beim „Geistlichen Adventskalender“ für den Evangelisch-lutherischen Dekanatsbezirk Lohr am Main. Sie hören heute eine Tagesandacht zu einer Bibelstelle aus dem alttestamentlichen Buch Jesaja Kapitel 40, 1-5

„*Wohin frei, jetzt komm' ich*“, rufen Kinder, wenn sie mit dem Fahrrad oder mit Inlinern eine abschüssige Strecke hinunter brausen. Sie genießen das Gefühl, freie Bahn zu haben, um ein Stück Welt wegzunehmen zu können.

Das ist der 1. Advent. „*Bahn frei für das Kind in der Krippe, den Weg der Welt*“, möchte ich Ihnen zurufen, gerade auch, weil dem Weg fest in 4 Wochen scheinbar gar so viele Hindernisse noch im Weg stehen.

Die Hörerinnen und Hörer, adventliche Stimmung mag in diesem Jahr nicht so recht aufkommen. Corona verhindert Weihnachtsmärkte und Glühwein, Adventskonzerte und die heimelige Atmosphäre in vollbesetzten Kirchen. Bei manchen steht vielleicht auch im Vordergrund vor einer Infektion oder überhaupt die Sorge um die eigene Gesundheit oder die der Angehörigen im Vordergrund. Vielleicht steht auch die Befürchtung, dass wegen der Kontaktbeschränkungen die erwachsenen Kinder nicht einmal an Weihnachten nach Hause kommen können? Bei all den Hindernissen wie soll es da in

diesem Jahr Weihnachten werden? Wie sehr sehnen wir uns nach Trost, nach Worten, die uns gut tun - gerade jetzt.

Ein Wort, das mir wichtig geworden ist, steht bei Jesaja im 40. Kapitel: „*Tröstet, tröstet mein Volk*“ spricht euer Gott. ... „*Predigt, dass die Knechtschaft ein Ende hat, dass die Schuld vergeben ist. ... Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! Alle Täler sollen erhöht werden und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden.*“

Wenn wir uns kräftemäßig tatsächlich wie in einer Wüste fühlen, wenn wir mitten drin sind im tiefen Tal der Trauer oder wenn ganze Berge von Anforderungen vor uns stehen, dann bildet gerade das das unwirtliche Gelände, in dem Gott zu uns kommen will.

Was für eine umwälzende Botschaft! Berge, Täler, alle Hindernisse sollen beiseite geräumt werden, damit Gott freie Bahn zu uns hat. Denn es ist Advent: Christus kommt zu uns. Und das tut gut. Lassen wir es geschehen?

Ich weiß, dass heute so wie an den kommenden Adventssonntagen auch, jeweils um 18:00 Uhr viele Menschen ihre Fenster öffnen oder auf den Balkon hinausgehen und in die Nachbarschaft hinein singen: „*Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit.* Möge es bei uns allen Advent werden.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen Gesundheit und Segen
Ihr Pfarrer Bernd Töpfer aus Marktheidenfeld, - auf Wiederhörn.